

Ein Fest für die Menschlichkeit

Zehnjähriges Jubiläum
des Vereins
„Ton-Folgen“
hinterlässt Eindrücke

Schneverdingen. Was für ein Fest! Live-Musik, viele bemerkenswerte Informationen, gesunde Leckereien auf einem Büfett, unter dem sich die Tische bogen und rund 75 begeisterte Gäste: Am ersten Juni feierte der gemeinnützige Verein „Ton-Folgen“ – Verein für therapeutischen Musikunterricht – in der Schneverdingen Eine-Welt-Kirche sein zehnjähriges Bestehen.

2014 gründete er sich um die Violinistin Anke Feierabend, die Astrid Frick vom Vorstand des Vereins den Jubiläumsgästen vorstellte. Vor fünfzehn Jahren hatte Feierabend begonnen, eine demenzkranke Frau auf der Geige zu unterrichten. Feierabend sei eine Art Pionier, führte Frick aus, die unerschrocken neue Wege gehe, ohne Angst vor dem Scheitern. Sie entwickelte eine musikalische Unterrichtsmethode, die Anke Feierabend-Methode (AFM), durch die auch demente Menschen mit entsprechender Begleitung in der Lage sind, ein Instrument zu spielen und Neues zu lernen.

Michael Schirmer lobte als stellvertretender Bürgermeister,



Hilke und Jan Glink begleiten als Duo Bliss die Jubiläumsveranstaltung mit Gitarre, Flöte und Gesang.

dass durch Feierabends Initiative das Selbstwertgefühl jedes Betroffenen gesteigert werden kann.

„Eine wirklich gute Idee erkennt man daran, dass ihre Verwirklichung von vornherein ausgeschlossen erscheint“, zitierte die Violinistin in ihrer Rede Albert Einstein, und entsprechend seien auch die Reaktionen auf ihre Arbeit anfänglich Unglaube und Widerstand gewesen. Sie aber entdeckte bislang unerkanntes Potenzial in ihren demenziell veränderten Schülern

und sah es als ihre Aufgabe, „jenen Menschen, die nicht mehr für sich selbst sprechen können, eine Stimme zu geben.“

Seit der Gründung des Vereins unterstützt der Verein die Musikerin praktisch und finanziell bei der Weitergabe ihrer Erkenntnisse. Der Aufklärungsbedarf ist groß: Für Infomaterial, Reisekosten zu Kongressen und Fachtagen, Filmprojekte und ein Weiterbildungsangebot stellt der Verein Finanzmittel bereit.

Nach dem Vortrag genießen die Gäste des Festabends das

ökologische Büfett und die offene, herzige Atmosphäre und stehen in lockeren Gesprächen zusammen bei Getränken (gesponsert von Hol Ab) in der mit bunten Blumen (eine Spende von Seuthe) geschmückten Kirche. Gondrand de Bruycker (90) stellt fest: „Die Welt ist arm geworden an Menschlichkeit. Da ist Anke Feierabends Arbeit ein besonderes Zeichen an Menschen, die oft abgeschrieben sind.“

Mit Gitarre, Flöte und Gesang bereicherte das Duo Bliss (Glückseligkeit), bestehend aus Hilke und Jan Glink, die Feier mit einem abwechslungsreichen Programm, das zu Herzen ging.

Anschließend gab Feierabend anhand von Videoaufzeichnungen konkreten Einblick in ihre Unterrichtsarbeit, was tiefen Eindruck hinterließ. Abschließend erfreuten sich die Gäste an dem zutiefst berührenden Film „Heaven can wait“, in dem es um den gleichnamigen Hamburger Chor geht, dessen Mitglieder mindestens 70 Jahre alt sind. So wie die Chorsänger über sich hinauswachsen und Freude und Lebensmut gewinnen, so erleben es auch Menschen mit Demenz beim Musizieren. Anke Feierabend zeigt sich am Ende zufrieden und dankbar: „Solch ein gelungenes Fest! Unsere Gäste waren durchweg erfüllt und begeistert, als sie heute Abend die Kirche verließen.“

Dorothea Schmidt